**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

biesem Jahre burch einige Herren insceniert sei, ohne daß hiezu ein Bedürfnis größerer gewerblicher Kreise vorhanden gewesen sei. Hiebei wird übersehen, daß der Kantonale Gewerbeverein 1890 die Abhaltung der Ausstellung beraten und 1891 beschlossen hat. Die Verschiedung auf 1894 wurde nur mit Rücksicht auf die Stadtvereinigung veranlaßt.

Baumefen in Burid. Beranlagt burch bie in biefem Winter fehr häufig vorgetommenen Ungludsfälle bei Bauten infolge mangelhafter Ronftruttion von Gerüften, haben die vereinigten Bauhandwerker Zürichs folgende Gingabe an ben Großen Stadtrat abgeschidt: "Die vereinigten Baus hand werker ber Stadt Zürich verlangen, daß jur lebermachung des Geruft- und Robbaumefens ein beruflicher, von den Arbeitern zu mahlender Inspettor ein= zuseten sei, beffen Aufgabe es ift, die Gerufte gum Schute bes Lebens ber auf benfelben beschäftigten Arbeiter gu unterfuchen, bevor fie bem Gebrauche übergeben merben. Wir verlangen, daß diefer Forberung in furgefter Frift nachge= fommen merbe, um baburch noch weitere Ungludefalle gu verhüten. Zu dem hiezu auszuarbeitenden Regulativ verlangen wir, bag Bertreter aus ber Arbeiterschaft zugezogen werden, damit dasselbe den Interessen und dem Schute der Ar-beiterschaft entspreche." Diese Betition ist von zehn Bereinen unterzeichnet an ben Stadtrat abgefandt worden.

In der Rahe des Stadttheaters in Zürich wird gegens wärtig das Gebaude für das Panorama der Schlacht von Murten erstellt, welch letzteres von dem bekannten Schlachtensmaler Prof. Louis von Braun in München gemalt wird.

Bauwesen in Genf. Die Stadt Genf baut die riesigen Wasserwerke in der Rhone bei Chèvres, welche in zwei Jahren fertig sein müssen. Sie kosten 8 Millionen Franken und sollen besonders zur elektrischen Beleuchtung dienen. Sie läßt gegenwärtig Gassen durchbrechen und nächstens das Häuserviertel auf der Insel niederreißen. Der Staat wird unter anderm eine Straße vom englischen Garten durch die Borsstadt Gavr Bives anlegen, Häuserreihen abbrechen oder gerades legen — 1,000,000 Fr., ferner die Bahnlinie von Cornavin — meistens unterirdisch — nach der Plaine, wohin der Hauptbahnhof später verlegt werden soll, verlängern, 2,700,000 Fr.

Die Tramwaygesellschaft baut eine neue elektrische Linie von Petit: Saconnez durch die Stadt, Plainpalais und Champel, und wird bis 1895 überhaupt Pferde und Dampf durch Elektrizität ersetzen.

Von Privaten wurde im Jahre 1893 außerordentlich viel gebaut: mährend ber Jahre 1880 bis 1888 entstanden 273 Wohnhäuser; die Haushaltungen nahmen um 2623 zu. Im letten Jahre wurden nun 127 neue Wohnhäuser er= richtet, meiftens jum Bermieten. Die große Mehrzahl verteilt fich auf die Borftabte Caur-Bives, Plainpalais, Tranchées, Terrassière, namentlich aber auf die Seite von Servette gegen Betit-Saconnez, wo ein ganges Stadtviertel im Bau begriffen ift, leiber ohne einheitlichen Plan. In nächfter Beit beginnt auch ber Bau von Arbeiterwohnungen außerhalb bes Bahnhofes Cornavin, nicht weit von der Landstraße nach Laufanne, wo neulich eine Werkstätte für elettrische Induftrie erftellt murde, in ber 300 Arbeiter beschäftigt find. Gine Baugesellichaft hat bort bereits 8 Bektaren Land um billigen Preis angekauft. Jedes Saus mit Barten wird an Urheiter ju gunftigen Bedingungen verfauft ober ju niedriger Miete geliehen. In ber Umgebung der Stadt und am Sees ufer tauchten ebenfalls gahlreiche Billen und Sommerfige auf, so an der Straße nach Bellevue, Prégny, Chone u. f. w.

Bauwefen in Bern. Die Schweizer Rentenanstalt in Zürich baut in ber Länggasse zu Bern sechs aneinander gereihte Wohnhäuser, die sie behufs Kapitalanlage errichtet.

Gewerbehalle Ginfiedeln. Der handwerker- und Ges Gewerbeberein Ginfiedeln beabsichtigt eine Gewerbehalle zu errichten.

# Berichiedenes.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Bern tagte ben 18. Januar, abends, im Restaurant Manz zur ordemlichen Jahresversammlung. Die von Herrn Kasser Stauffer abzgelegten Bereinsrechnungen wurden genehmigt. Der Borsstand wurde pro 1894 wie folgt gewählt: Präsident: Herr Stadtrat Kisling, Schlosserweister; Bizepräsident: Herr Geggimann; Kasser: Herr Hull. Stauffer; Beisitzer: Herren Bommeli, Lehrer der Lehrwerkstätten, und Leuch, Schreinersmeister.

Zum Professor für Maschinenzeichnen, Maschinenban und Maschinenfonstruktion am eidgenössischen Bolytechnikum murbe Professor Gugen Meher von Herisau, zur Zeit Professor an der Baugewerbeschule in Stuttgart, gewählt.

Der Dynamofabrif Brown, Boveri n. Cie. ift bie Erstellung ber Centrale bes städtischen Gleftrigitätswerkes Marau übertragen worden.

Lehrlingsheim "Luifenstift" in Renmunster-Burich. berr Kantonerat Baur hat der Gemeinnütigen Gefellichaft Neumunfter gum Undenten an feine fürglich verftorbene Tochter Frau Nabholz ein an der Bergliftraße im Rreise V gelegenes Wohnhaus (2 Sale und 14 Zimmer) nebst 4159 Quadratfuß Garten und hofraum zu einem Lehrlingsheim geschenkt, bas unter bem Ramen "Luifenftift" gu betreiben ift. Ueberdies hat er für die notwendigen Umanberungen 5000 Fr. zur Verfügung gestellt und die Rangleikosten übernommen. Die Befellschaft hat in ihrer letten Bersammlung bas hochherzige Beschent angenommen und ihren Dant burch Atklamation bezeugt. Für die Borberatung der Frage, wie bas Lehrlingeheim betrieben werben folle, murbe eine Rom= miffton gewählt, ber bie So. Direftor Saffter, Urchiteft 5. Baur (Sohn bes Gebere), Major Schultheß, Stadtrat Schneiber, Blafibent Gattifer, Major Rageli und Lehrer Baur (Bruder des Gebers) angehören.

Die Dampfjäge Safenwyl sucht in ben Zeitungen beshufs Wiederaufbau ihres abgebrannten Stabliffements einen aktiven, kommerziell gebildeten Gesellschafter mit einer Ginslage von ca. 50,000 Fr.

Die Maler- und Sypfergehülfen der Stadt Bern ftellen einen Streif in Aussicht, um die Abschaffung der Affordarbeit zu erwirken. Gine Kommission, die mit der schweizerischen Unterstützungskasse in Unterhandlung steht, ist mit der Prüfung der Angelegenheit und der Einberufung einer allgemeinen Bersammlung beauftragt.

Einfache Ermittlung von Bafferfraften. Da bie Wafferstände in Fluffen und Bachen im Laufe des Jahres ungemein variieren, fo fann nur eine wiederholte Ermittelung einen einigermaßen genauen Unhalt gut Bestimmung von Bafferfraften 2c. geben. Um diefe Ermittelung möglichft einfach auszuführen, wird im Burttembergischen Gemerbeblatte folgende Methode vorgeschlagen: Man bedient sich eines Stüdchens Holz als Schwimmer, welches mit Gifen beichwert fein fann, um etwas unter ber Oberfläche gu bleiben, gählt die Schläge in Ermangelung einer Sekundenuhr mit einer gewöhnlichen Taschenuhr, die meiftens Biertelsekunden angeben. Wir wollen annehmen, es feien 20 Sefunden berfloffen, bis ber Schwimmer am Ende bes Ranals, beffen Länge gleich 30 m fei, angefommen, fo ift bie Beschwindig= feit in der Mitte des Waffers 1,5 m und die burchschnittliche 4/5 oder 0,8 davon, nämlich 1,2 m, da sich das Wasser an den Seiten bes Ranals langfamer bewegt als in ber Mitte. Wenn nun beim Ausfluß die Ranalbreite 2 m und bie Baffertiefe 0,5 m beträgt, fo ergießt ber Ranal pro Sekunde 1,2 cbm Waffer à 1000 kg, macht 1200 kg. Diese mit der Tiefe des Falles gleich 1,75 m multipliziert geben 2100 Meterfilogramm, und wenn die Bferbeftarte gu 75 Meterkilogramm gerechnet wird, 28 Pferbestärken.

Um Aluminium zu loten, hat die Physikalisch-Technische Reichsanftalt zu Berlin Berfuche angestellt, die sich gut bewährt haben. Zum Löten bient gewöhnliches Zinnlot, wie es zu biesem Zwecke jeder Flaschner führt, beffen außer= ordentlich festes Anhaften burch das dabei zur Anwendung kommende Lötmittel erreicht wird. Letteres ift von der Firma Ludwig Oliven in Berlin, Wilhelmftrage 39, erfunden, von wo es auch bezogen werden fann. Die Lötstelle ift fo haltbar, daß bei Belaftung ober Biegung berfelben wohl bas Metall felbst zerreißt ober bricht, mahrend die Löthung unbeschädigt bleibt, mas durch die Bersuche der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt bestätigt murbe. — Ginen hellen Strich in Aluminium erhalt man, wenn der bearbeitende Stichel in Terpentinöl ober Stearinöl getaucht wird.

Gine Art des Drehens, welche in den Rreifen der Drechsler wenig bekannt fein burfte, ift bas fogenannte "Baffig" ober "Schiefbreben". Man verfteht barunter bie Dreberei, bei ber bas Arbeitsftud wohl bie Umdrehung um feine Achfe macht, aber eine fortwährende Bor- und Rudwärtsbewegung in ber Längerichtung ftattfinbet. Der Stahl greift in Spigen= höhe, und murbe ein Querschnitt ber einzelnen Glieber bes Arbeitoftudes nicht wie bei rund gedrehter Arbeit einen Rreis, fonbern eine Glipfe ergeben.

Die Vorrichtung gum Baffig-Drehen läßt fich an jedem boppellagerigen Spinbelftod anbringen, indem man anftatt ber ftumpf gegenlaufenben Spite am hinteren Teil eine rechtwinklig gebogene Gabel anschraubt, in ber fich ein kleines Radden hoch und tief ftellen läßt. Un ber Spindel befindet fich ein kurzes Geminde, auf welches eine Gijenscheibe in einem Winkel von  $50-55^{\circ}$  aufgeschraubt wird. Gine kurze, fraftige Spiralfeber, welche gwifden Bortel und Borberlager um die Spindel liegt, brudt diese resp. die Gifenscheide gegen bas in ber Babel befindliche verftellbare Radchen. nun die Spindel in Rotation gefest, fo muß eine um fo arogere Berichiebung berfelben stattfinden, je weiter bas Rabchen bom Mittelpunft ber Scheibe entfernt ift und um-Sämtliche Arbeiten tonnen nur im Futter gebreht Un bem Ende bes Urbeitsftudes, welches fonft in ber Spite läuft, ift ein Bapfen anzudrehen, welcher fich leicht in bem Sohlcylinder, in welchem fonft bie Binnole fitt, bewegen läßt. Um ein genaues Arbeiten gu ermög= lichen, ift es allerdings auch notwendig, daß die Bant verhältnismäßig langfam läuft.

Auf bemfelben Princip wie bas Baffig-Drehen beruht auch bas Geflammt- Dreben. Rur nimmt man anfiatt ber ichräg aufgeschraubten Scheibe eine folche, welche fentrecht gur Spindel fteht und die einen porftehenden ausgezackten Rand befitt, in welchen ein Stift greift. Der Stahl bringt nun auf bem gu brebenben Begenftand biefelben Bidgad= und Wellenlinien hervor, welche bie Schablone befigt. In biefem Falle muß die Bant noch bebeutend langfamer laufen als beim Baffig-Drehen um die Konturen ber Schablone auf bem Arbeitsftud icharf wiedergeben gu fonnen.

Erfennung von Riffen in Sageblattern. Befanntlich fucht man bei ben in Sageblättern eingetretenen Sprungen einem Fortschreiten des Riffes badurch Ginhalt zu thun, daß man am Enbe bes Sprunges in bas Gageblatt ein freisförmiges Loch bohrt. Bedingung hiebei ift nur, bag man bas Enbe bes Sprunges richtig erkennt; benn würde sich berselbe über bas Bohrloch fortseten, so ware bas Borbeugungsmittel vergeblich, ba fich ber Rig fortwährend verlängern wurde und ein Berfpringen bes Blattes gur Folge hatte. Um nun bas Enbe bes Sprunges erfennen gu fonnen, empfiehlt es fic, junachft bie Oberfläche ber Sageblätter mit Petroleum einzureiben, welches ber gangen Länge bes Riffes nach in biefen einbringt; ber leberschuß wird mittelft eines Tuches abgewischt.

Sobann beftreicht man ben Sprung, beziehungsweise beffen mutmagliche Berlangerung mit Rreibe. Das aus bem Riffe ausschw Bende Petroleum zeigt jest deutlich den Verlauf bes Sprunges an, an beffen Ende bas Loch einzubohren ift.

Diefes nie fehlende einfache und praktifch erprobte Mittel sei allen Sägebesitzern bestens empfohlen. ("Cont. Holz-3tg.")

Haltbarer Ritt für Porzellan. Die "Pottery Gazette" teilt Die Busammensegung eines fehr haltbaren Rittes für Metall, Blas und Porzellan mit, beffen Unwendung namentlich da vorteilhaft ericheint, wo die betreffenden Gegenftande feinen hohen Sikegrad ertragen fonnen. Der Ritt ift gusammenge= fest aus fein gepulvertem Rupferstaub, welchen man erhalt, indem man eine Lösung von schwefelsaurem Rupseroryd mit geforntem Bint burchichuttelt. Die Lojung nimmt eine febr bobe Temperatur an, und das metallische Rupfer wird in Form eines bräunlichen Bulvers gefällt. Je nach ber Salt= barfeit, welche man bem Ritt geben will, werden 20, 30 ober 36 Teile biefes Bulvers in einem eifernen ober Borgellanmörfer mit Schwefelfaure bom fpezifischen Bewicht 1,85 gut gemischt. Dem fo erhaltenen Teige merben 70 Bemichte= teile Quedfilber unter beständigem Umuhren gugefest; ift auch die Mifchung gründlich erfolgt, fo wird fie, gur Ent= fernung ber Gaure, in warmem Baffer gut ausgewaschen und dann abgefühlt. Beim Gebrauch wird ber Ritt auf 375 Grad Celfins erhitz, und läßt fich bann wie Wachs behandeln.

#### Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. graffs aufgenommen; für Aufnahme voa Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehoren (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

725. Wer liefert geschliffenes saub res Spiegelglas zu Spiegelsschränken und zu Auffäpen für Baschtommoden? Offerten find zu richten an Aug. Braun, Schreiner, Mettlen bei Beinfelden.
726. Ber liefert sogenannte "Polierlappen" (leinene)? Ants

mort unter der Rubrit Untworten erbeten.

727. Ber liefert gang fleine Rehlhöbel, wie folche von Bild-

hauern viel gebraucht werden?
728. Bir gebrauchen für unfer Geschäft täglich bis 200 m3 reines, möglichst talt. und gipsfreies Baffer und find im Emmenthal. Bir moch en nun, da das Baffer im Fabritfanal uns bereits durch andere Gewerbe verunreinigt zufließt und unfer Brunnenwasser sehr kalthaktig ist, untersuchen, ov ein artesischer (Abessinier-) Brunnen genügerd und geeignetes Wasser liefern würde. Wer beschäftigt sich mit solchen Untersuchungen?
729. Welches Material an einem offenen Wassertanal ist

dem Rojt (Zerstörung durch Rost) weniger unterworfen, Stahlblech oder Flußeisenblech? Was ist für einen Wasserfanal vorzuziehen, Stahlblech oder Flußeisenblech?

730. Belde Firmen in der Schweiz liefern gewundene Stahl-

wie sie bei den Rebicheeren verwendet werden?

731. Belche Fabrit ober meldes Geschäft liefert tannene Fußboben, 34 mm bid, in Rut und geder, einseitig gehobelt?

732. Ber würde zuverlässigen Aufschluß dariber geben, welche Farbstoffe der Obeissächenntschung bei der Serseuung von Cement Bodenplättli beigezeben werden können, ohne nachteilige Wirkung auf die Bindekraft des Cements?

733. Rann ein annähernd richtiges Berhaltnis über ben Bafferzusat bei der Fabritation von Formziegeln (Breftziegeln) aus Gip3, Sand und Sagespähnen ermittelt werden, resp. ift ein folches durch die Praxis festgestellt?

734. Wer fann 6 Stud gang gerade gewachsene Sannen liefern mit einer Länge von 28 m und unterem Durchmesser von 50-40 cm, oberem 25 cm?

735. Welche mechanische Werkliätte liefert Ia Handbohr-

735. Belde mechanische Berfitätte liefert Ia Sanbbohr-maschinen für Löcher von 12-15 mm Durchmesser, sowie Parallelfchraubftode für Schloffer?

736. Wer ift Raufer eines Patentes einer rentablen Solgverarbeitungsmaschine?

737. Wer hat einen Reffel für eine Dampfmaschine von 20 HP zu verfaufen? Derfelbe jollte mit Sagfpahnen und andern

Abfällen der Sagerei geheigt werden fonnen.

738. Sabe eine Bafferleitung von 260 m Länge und 14 cm Lichtweite mit einem Gefäll von 41 m. Die Baffermenge beträgt gewöhnlich 8 bis 10 Liter per Sefunde, fällt aber bei großer Trocken-heit und Rälte, wie jest, auf ca. 2 Liter herunter. Die Turbine ist ein altes Suftem mit einer Bunge fatt Schieberhahn und geraden Schaufeln, so daß viel Kraft verloren gest. Wer erstellt Turbinen mit größtem Nuheffelt und wie viel Kraft wurde es noch ergeben mit 2 Liter Wasser per Sekunde? Bei der jetzigen Turbine babe mit 2 Liter kasser beine Kraft mehr. Ober wäre vielleicht eine solche Turbine zu faufen?